

Wäre Oberbürgermeister in Frankfurt, von dem man weiß, dass er im Rathaus der Brauch gelte, aber so demokratische Anträge auf Vernehmung von Hoffmann...

Die Arbeiter in die Ferne schweifen? Haben wir doch in Breslau dasselbe Schauspiel vor uns. Nach unten hin, den Arbeitern gegenüber, die unerbittlichen...

Genua von den freimütigen Leistungen. In den 45 Jahren, wo das Proletariat seine eigenen Wege wandelt, haben Fortschritt und Freisinn begriffen...

Was hat der aufstrebende Liberalismus seit seiner Erstausführung für die Arbeiterklasse getan? Nichts! Zur Linken von der Sozialdemokratie, zur Rechten vom Konservatismus...

Ein freimütiger Arbeiter-Verein ist ein Widerspruch in sich selbst. Diese Überzeugung ist selbst in Gewerkschaften tief verankert. Eine solche Organisation muß...

Arbeiter-Forderungen werden nur von der Sozialdemokratie konsequent vertreten.

Politische Heberfahrt.

Die auswärtige Politik und das Volk. Die deutsche Regierungspolitik, so der ja jetzt in erster Linie nach die freimütige Presse gehört...

Es ist kein Zweifel, daß Englands Stellung als internationaler Führer und nicht als irgendwelchen anderen Nationen zukommt. England ist und der Umverteilung...

Die auswärtige Politik ist aber keine Angelegenheit der Kirchen, Säulen und Leinwand; die Angelegenheiten, die da im Gang zur Sprache gebracht werden sollen...

Die Arbeiterfrage ist es, welche Bedeutung sie haben, wie sie sich zur Weltanschauung stellt, und diese ist für die Arbeiter die entscheidende. Ein internationaler Arbeiterkongress...

Die Arbeiterfrage ist es, welche Bedeutung sie haben, wie sie sich zur Weltanschauung stellt, und diese ist für die Arbeiter die entscheidende. Ein internationaler Arbeiterkongress...

die ihre Mittel in beständiger Vermehrung der Kriegsgeldleistungen, deren letztes Wort die koloniale Expansion und die Gefährdung des Friedens ist...

„Mehr Volk“. Unter der Überschrift „Mehr Volk“ erzählt die bürgerliche Presse:

Die denkwürdige Nacht der Stichwahlen mit der Demonstration vor dem Schloß soll im Bild der Nachwelt überliefert werden. Professor Franz Starbina war dazu ausersehen...

Wit Recht weiß der „Vorwärts“ darauf hin, daß das meiste „Volk“ doch unter den roten Fahnen der Sozialdemokratie marschiert und diese 3 1/2 Millionen...

Patrioten dürfen in sozialdemokratischen Versammlungen Randau machen.

In Nöbdenitz (Altenburg) wurde kurz vor der Reichstagswahl eine Versammlung unserer Genossen von Ordnungsdamen gesprengt. Unter Anführung eines Juniors Thüringel und eines Pastors...

1. Es ist ein Faktum, daß die Arbeiter der Eisenwerke der „Sächsischen Eisenwerke“ am 2. Januar 1907 in Nöbdenitz eine Versammlung abhielten...

Der letzte Satz der Übersetzung ist hier gut: „Schließen Sie sich an unsere Versammlungen, Deutschland, Deutschland über alles“...

Die „Hörner der Regierung“ dürfen nicht fehlen.

Die unheimlichsten Mächte der Stadt Hannover sind im vergangenen Winter Tage dem Hof der Kaiserin für den Kaiser-Kommando...

„Gnade nach dem hochwürdigen heiligen Erbkönig. In dem innigen Vertrauen zum und zum Wohl, wünschenswertem Frieden und Glück, bitten wir, daß die Kaiserin die Vergebung der Strafe für die Verurteilung...

Die Arbeiterfrage ist es, welche Bedeutung sie haben, wie sie sich zur Weltanschauung stellt, und diese ist für die Arbeiter die entscheidende. Ein internationaler Arbeiterkongress...

Die Arbeiterfrage ist es, welche Bedeutung sie haben, wie sie sich zur Weltanschauung stellt, und diese ist für die Arbeiter die entscheidende. Ein internationaler Arbeiterkongress...

Die Arbeiterfrage ist es, welche Bedeutung sie haben, wie sie sich zur Weltanschauung stellt, und diese ist für die Arbeiter die entscheidende. Ein internationaler Arbeiterkongress...

weil sie, gibt es! Die das soeben besprochenen wurde Vereinsmitglied, führt der Volksverein für das sächsische Deutschland am 1. Januar 1907 542,139 Mitglieder...

Die Reichsbürger „Kuh“ meldet, daß in Gerdshagen, also auf preussischem Gebiet, ein russischer politischer Verbrecher, der ein Flüchtling war, von einem Gendarm und zwei russischen Spionen verhaftet und ausgeliefert worden ist...

Wie hoch mögen russische Schergen die Selbstachtung Preussens einschätzen, wenn sie sich solche Dreistigkeiten erlauben. Für Baumwollkulturen in deutschen Kolonien hat ein Textilindustrieverband bereits eine kleine Summe bewilligt...

Der Sergeant mit dem verletzten religiösen Gefühl kommt in den Kassen. Ein protestantischer Sergeant vom 29. Infanterie-Regiment in Trier hatte sich, dem „Tag“ zufolge, geweigert, in der katholischen Garnisonkirche die Ordnung mit aufrecht zu erhalten...

Anstalt.

Ein neuer Staatsakt der „Sicht Russischen“ gestiftet. In Petersburg wird jetzt bekannt, daß der Verband des russischen Volkes am 13. März durch ganz Rußland ein geheimes Zirkular verbreitet hat...

Die Arbeitslosen in Petersburg. Ueber den Stand der Arbeitslosen in Petersburg hat der Verein für die Arbeitslosen folgende Daten: Arbeitslos in der Metallindustrie 6152 Personen...

Im neuen russischen Landtag werden die Sozialdemokraten nach den bisherigen Berechnungen 78 Vertreter, darunter neun Frauen, haben...

Der Nigger Gravel. Und wird am Ende der Verfassung der Niggerkongress des Jahres wurde die Angelegenheit der Kolonialpolitik...

Ein Sozialist als Gouverneur. Grafse Eduard Orlow wurde zum Gouverneur von Orenburg ernannt. Er ist im Jahre 1856 geboren und studierte in Oxford...

Die Reichsbürger „Kuh“ meldet, daß in Gerdshagen, also auf preussischem Gebiet, ein russischer politischer Verbrecher, der ein Flüchtling war, von einem Gendarm und zwei russischen Spionen verhaftet und ausgeliefert worden ist...

Die Reichsbürger „Kuh“ meldet, daß in Gerdshagen, also auf preussischem Gebiet, ein russischer politischer Verbrecher, der ein Flüchtling war, von einem Gendarm und zwei russischen Spionen verhaftet und ausgeliefert worden ist...

Beitrag zu erheben. Der Herr soll, was ich verstanden habe, ob dieser Beitrag sehr gering sein. Der Herr soll, was ich verstanden habe, ob dieser Beitrag sehr gering sein.

Sozialdemokratische Lehrer. Die französische Lehrerschaft, die dieser Tage in Nantes zusammenkommt, ist auf einen Standpunkt gelangt, von dem jeder die deutsche Lehrerschaft noch unendlich weit entfernt ist.

Manifizierung der Unteroffiziere. Das außergewöhnliche Ereignis, daß sogar Unteroffiziere sich nicht mehr die Haut über die Ohren ziehen lassen, ist in Mailand zur Sprache gekommen.

Große Bahnbauten werden über ganz Italien geplant, und zwar als staatliche Unternehmungen. Zwei transkontinentale Bahnen, die eine von Norden nach Süden, die andere von Osten nach Westen, sollen geschaffen werden.

Die Straßbahnen von Adelaide hat der Staat (Südaustralien) für 280.000 Pfund Sterling künstlich erworben. Alle Bahnen werden elektrisch betrieben.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. April.

Um die Schaffung neuer Brausebäder in die Wege zu leiten, hat der Stadtverordnete Genosse Schütz, unterstützt von vier anderen Stadtverordneten, folgenden Antrag bei der Stadtverordnetenversammlung eingebracht:

Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, baldigst eine Vorstudie über die Errichtung eines Volksbrausebades in der Scheiniger Vorstadt und eines weiteren in der äußeren Nikolaivorstadt zu unterbreiten.

Der Oberbürgermeister selbst hat die Stellung eines entsprechenden Antrages anheimgegeben. Nun wollen wir sehen, ob der Magistrat noch länger so oft aus der Bürgerschaft und aus der Stadtverordnetenversammlung gekommenen Anregungen gegenüber sich weiter ablehnend gegenüberstellen will.

Was wird aus unseren Markthallen? Unsere Leser wissen, daß der Magistrat vom hiesigen Haus- und Grundbesitzerverein darum angegangen worden ist, den Weiterbau unserer Markthallen einzustellen. Auch gestern wurde in der Stadtverordnetenversammlung der Versuch gemacht, die Sache in Fluß zu bringen.

Uebrigens wird den Stadtverordneten demnächst eine Vorlage wegen Anstellung eines Oberbeamten für die Markthallen zugehen. Bei dieser Gelegenheit wird die ganze Markthallenfrage wohl nochmals aufgerollt werden.

Nachmann als Erzieher. Otto Ernst's köstliche Satire auf das moderne Jugendpädagogentum soll in der nächsten Volksvorstellung, die Sonntag, den 14. April, zur gewöhnlichen Stunde im „Thalia-Theater“ stattfindet, unseren Genossen und Genossinnen einige vergnügte Stunden bereiten.

Conzertgäste auf dem Freizeiter Bahnhofs.

Conzert	ab 2.30 Nachm.	ab 3.01 Nachm.
Conzert	ab 3.13	ab 3.14
Conzert	ab 3.25	ab 3.26
Conzert	ab 3.37	ab 3.38
Conzert	ab 3.49	ab 3.50

Bei der Untersuchung hiesiger Brandstiftungsdelikte hat sich ein Mann, der sich als Herr ... bezeichnet, als Verdächtig herausgestellt.

Die Thalia-Theater wird am Freitag, die 11. April, um 8. Uhr abends, im Thalia-Theater die Operette „Die lustige Witwe“ aufzuführen.

Schauspielhaus. Heute Freitag wird die brillante Operette „Puffert“ wiederholt. Sonnabend ist die Premiere von dem zeitgenössischen Lustspiel „Ein angebrochener Abend“ von Otto Eisenfeldt.

Eine förmliche Straßenschlacht tobte am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr an der Einmündung auf dem Kockplatz.

Wit Weichlag belegt wurde ein etwa 5 Meter langes Drahtseil, welches am 22. v. M. zum Kauf angeboten wurde und jedenfalls von einem Diebstahl herrührt.

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

Achtung, Maschinisten! Hierdurch teilen wir noch einmal allen Kollegen mit, daß Freitag, den 5. April, Abends 7 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine öffentliche Maschinisten-Versammlung stattfindet.

Achtung, Gemeindegewerkschafter! Auch während der Jubelfeier des Genossen Rebecke in der Zeit vom 5. April bis 19. April inkl. — finden die Sprechstunden in der üblichen Weise statt.

Achtung, Hammer und Hilfsarbeiter! Sonntag, Vormittags um 11 Uhr, findet im Zimmer 1 des Gewerkschaftshauses eine wichtige Versammlung statt.

Achtung, Kammer und Schwarzbecker. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr, findet im Zimmer 2 des Gewerkschaftshauses die öffentliche Monatsversammlung statt.

Achtung! Verband deutscher Textilarbeiter und Arbeiterinnen. Sonntag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr, bei Herrn Pommer, Kugelstraße 27: Mitgliederversammlung.

Strehlen. 5. April. Achtung, Genossen! Sonntag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr, beginnt der volkswirtschaftliche Unterrichtskursus im Gasthaus des Herrn J. Jordan.

London. 5. April. Ein amtliches Kommuniqué erklärt, daß die Haltung Englands in der Abrüstungsfrage keinerlei Änderung erfahren habe.

Die geplante Bauhandwerker-Aussperrung. Am 4. April. In einer hier abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung sprachen die anlässlich des Verbandstages der Bauhandwerker in Berlin am 2. d. M. anwesenden beiden Vorsitzenden des Bauhandwerkersverbandes über die bevorstehenden gemauerten Kampfmaßnahmen.

Der Kanzler klagt wieder. Magdeburg, 5. April. Gegen den Sozialisten Maxime von dem sozialdemokratischen Wahlhelfer Kolb ist ein Antrag auf Verhaftung wegen Verleumdung des Reichskanzlers durch einen Artikel eingereicht worden.

Das nennt man Panzriedensbruch. In der Nacht zum 4. April haben die Sozialisten in der Stadt Breslau einen Panzriedensbruch begangen.

Paris, 5. April. Die Bäder des Departements der Seine beschlossen gestern in einer Versammlung den allgemeinen Ausstand zu proklamieren.

Der Mörder Winters wieder einmal nicht. Wie an anderer Stelle mitgeteilt, ist die sensationelle Nachricht verbreitet worden, daß man in dem verhafteten Koffschlichter und Gewerkschaftsleiter den Mörder des Gymnasiallehrers Winter gefunden habe.

Berlin, 5. April. Gegenüber den bisher aufgetauchten Gerüchten über einen bevorstehenden Austritt des Staatssekretärs Freiherr von Stengel hören mehrere Blätter von unterrichteter Seite, daß nicht der geringste Anlaß vorliegt, aus welchem jetzt oder in absehbarer Zeit der Austritt des Staatssekretärs aus dem Reichsministerium zu schließen sei.

München-Stadbach, 5. April. In Gargelt geriet ein großer Waldbrand 200 Morgen prächtigen Kiefernwaldes.

Rürnberg, 5. April. In Amberg fand zwischen einem Leutnant des dortigen 6. Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm und einem Beamten ein Sabelduell statt, bei dem der Offizier mehrfach verwundet wurde.

A. Dr., Altwasser. Zweifellos haben Sie recht. Aber der Provinzialrat können wir für Neulandwerke nicht brauchen.

B. M., Klosterstraße. Selbstverständlich treten auch in diesem Falle die Bestimmungen über die Sonntagsruhe in Kraft.

Vereins-Kalender.

Breslau.

Gewerkschaftshaus. Freitag, den 5. April: Maschinisten und Schneiderinnen. Große Versammlung Abends 7 Uhr im großen Saale. Sonnabend, den 6. April: Tapezierer-Krankenkasse (Gamburg). Zahlabend und Aufnahme-Abend, vorterr links. Zimmerer. Jeden Sonnabend: Zahlabend. Maschinisten und Seiger. Mitgliederversammlung Abends 8 Uhr im Zimmer 2. Sonntag, den 7. April: Arbeiter-Sängerband. Ausschuss-Sitzung Vormittags 11 Uhr im Zimmer 5. Steinseger. Mitglieder-Versammlung Nachmittags 3 Uhr im Zimmer 1. Freie Turnerschaft Breslau. Quartals-Versammlung im Zimmer 2 Abends 6 1/2 Uhr.

Mitteilungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins: Distrikt 8 (Oderort). Sonnabend, den 6. April, Abends 8 Uhr, Zusammenkunft sämtlicher Bezirksführer im Distriktslokal.

Distrikt 14 (Ochlawer Tor). Sonntag, den 7. April, früh 9 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer im Distriktslokal. Ausgabe des Materials zum Zahlabend und Abrechnung. Kein Bezirksführer darf fehlen.

Montag, den 8. April, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer 1, 2, 3, 4 in den bekannten Lokalen. Bezirk Sachwitz. Jeden ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 4 Uhr: Zahltag der Photta.

Mariahöfen und Umgegend. Öffentliche Volks-Versammlung. Sonnabend, 6. April, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Müller: Öffentliche Volksversammlung für Männer und Frauen. Thema: 1. Die wirtschaftliche und politische Lage der Arbeiterklasse. 2. Die soziale Lage der Arbeiterklasse. 3. Diskussion. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Einlass ist frei.

Deutsch-Lissa und Umgegend. Sonnabend, 6. April, Abends 8 Uhr, Zusammenkunft im bekannten Lokal. Zahlabend und Wahl der Bezirksführer. Regelung der Lokalangelegenheiten. Jeder Genosse ist verpflichtet, diesbezüglich pünktlich zu erscheinen. Der Distriktsführer.

Chlan. Wahlverein Chlan-Strehlen-Kimtsch. Sonntag, den 7. April, Vormittags 10 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Gasthof zur „Stadt Oels“. Tagesordnung: 1. Anstellung eines Parteibeamten. 2. Preisverteilung von der Konferenz in Pörsch. 3. Stellungnahme zur Reichstagswahl. Chlan. Gewerkschaftslokal. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur „Stadt Oels“, Nachmittags-Tagesordnung: Distrikt.

Strehlen. Die ersten Unterrichtsbesuche beginnen Sonntag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr, im Lokal des Herrn Jordan. Unterrichtsbesuche. Des abendlichen Besuchs bei der Genosse Ollas 3 Uhr überkommen. Um reiche Teilnahme zu bewirken, ist die Teilnahme und gebittet.

Strehlen. Bezirksleiter-Versammlung. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Jordan. Tagesordnung: 1. Sachverhalte und ihre Bedeutung für die Arbeiter. 2. Bericht: Genosse Ollas 3 Uhr überkommen. 3. Die Rollen der Arbeiterklasse in der Bewegung. 4. Bericht: Genosse Johann Barth. In anheimlich der Wichtigkeit dieser Zusammenkunft ist es Pflicht, nicht ohne Entschuldigung fern zu bleiben. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, pünktlich zu erscheinen. Der Einlass ist frei.

Strehlen. Bezirksleiter-Versammlung. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Jordan. Tagesordnung: 1. Sachverhalte und ihre Bedeutung für die Arbeiter. 2. Bericht: Genosse Ollas 3 Uhr überkommen. 3. Die Rollen der Arbeiterklasse in der Bewegung. 4. Bericht: Genosse Johann Barth. In anheimlich der Wichtigkeit dieser Zusammenkunft ist es Pflicht, nicht ohne Entschuldigung fern zu bleiben. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, pünktlich zu erscheinen. Der Einlass ist frei.

Strehlen. Bezirksleiter-Versammlung. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Jordan. Tagesordnung: 1. Sachverhalte und ihre Bedeutung für die Arbeiter. 2. Bericht: Genosse Ollas 3 Uhr überkommen. 3. Die Rollen der Arbeiterklasse in der Bewegung. 4. Bericht: Genosse Johann Barth. In anheimlich der Wichtigkeit dieser Zusammenkunft ist es Pflicht, nicht ohne Entschuldigung fern zu bleiben. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, pünktlich zu erscheinen. Der Einlass ist frei.

Strehlen. Bezirksleiter-Versammlung. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Jordan. Tagesordnung: 1. Sachverhalte und ihre Bedeutung für die Arbeiter. 2. Bericht: Genosse Ollas 3 Uhr überkommen. 3. Die Rollen der Arbeiterklasse in der Bewegung. 4. Bericht: Genosse Johann Barth. In anheimlich der Wichtigkeit dieser Zusammenkunft ist es Pflicht, nicht ohne Entschuldigung fern zu bleiben. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, pünktlich zu erscheinen. Der Einlass ist frei.

In den russischen Budgetdebatten.

Was wird geschrieben: Augenblicklich ist die Aufmerksamkeit der russischen Presse und Gesellschaft vor allem durch die Frage in Anspruch genommen, wie sich die einzelnen politischen Parteien in der Duma zu dem Staatsbudget stellen werden, über das am Dienstag die Debatten eröffnet wurden.

Diese Rechtslosigkeit der Duma in Bezug auf das Budget stellt sie ohne weiteres vor die Frage der Aufhebung der bestehenden Bestimmungen, worauf sie ein gesetzliches Recht besteht, unter die Grundgesetze nicht mit aufgenommen sind. Und erst wenn diese Schranke gefallen ist, kann die Duma zur Vertretung ihrer Budgetbefugnisse schreiten.

tem Willen mehr als genug finden, wenn es nur die nötige Macht hierzu besitzen wird. In einem solchen Falle aber wird es für Herrn Stoljtin am allerwenigsten gewinnbringend sein, gerade die Budgetfrage zum Vorwande der Dumaauflösung zu machen.

Die Budgetberatung in der Duma.

Die Duma setzte am Donnerstag die Beratung des Budgets fort. Der Finanzminister (Cox) erklärte namens seiner Partei, die Rechte der Duma bezüglich des Budgets seien unbedeutend, sie werde das Budget nicht bewilligen.

Der Finanzminister erklärte, er habe heute keine Besprechung der allgemeinen Politik in der Duma erwartet, die nur über das Budget zu beraten habe. Der Minister wies Stegys Behauptungen zurück und sagte, es gibt hier keine Gefahr des russischen Volkes.

Sukolowsky (Pole) erklärt zunächst, die Einnahmen Polens hätten 1904 mehr als 129, die Ausgaben 111 Millionen Rubel betragen. Es habe nur 1906 ein Defizit von 2 Millionen ergeben, und zwar als Ergebnis der anomalen Lage.

teilen im Budget nachzuweisen und stellt Vergleiche an zwischen den Worten des Finanzministers im Jahre 1906, der damals gesagt habe, daß die Regierung nur die einfache Vollstreckung des Volkswillens sei, und den Worten, die derselbe vorgelesen in der Duma gesprochen habe, als er ausführte, daß die Regierung genügend Mittel besäße, um auch ohne Genehmigung des Budgets durch die Duma Ausgaben zu machen.

Präsident Solowin erwidert, jeder Abgeordnete, der den Saal verlassen wolle, könne dies tun, Alexinsky habe aber nur aus einer englischen Zeitschrift vorzulesen, nicht seine eigene Ansicht ausgesprochen.

9. Verhandlungstag des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands.

Röln, 3. April 1907.

Z. Verhandlungstag. Vor Eintritt in die Sitzung gibt Bismarck den Wunsch äußerlicher Delegierten bekannt, dahingehend, an einem Abend gemeinsam das Theater zu besuchen, es wird demgemäß beschlossen.

Die Debatte über den Vorstandsbereich mit Einschluß des Kassensberichts wird fortgesetzt. Aus letzterem dürften folgende Zahlen von Interesse sein: Der Kassensbericht liegt ebenfalls gedruckt vor und lautet ebenfalls ähnlich, wie die gesamte Entwicklung des Verbandes.

Table with financial data: Einnahmen, Ausgaben, Defizit, etc. Columns include category, amount, and percentage.

Der gesamten Einnahme im Jahre 1906 von 3,925,597 94 Mk. steht eine Ausgabe gegenüber in der Höhe von 1,957,155 20 Mk., pro Mitglied 10 65 Mk., in den Lokalkassen 1,002,689 72 Mk., pro Mitglied 10 65 Mk.

Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau Montag, den 8. April, abends 8 Uhr.

Stadt-Theater.

Rheingold.

Am Donnerstag gelangte der „Vorabend“ der dichtbelegten Saale zur Aufführung. Die Ringelreihen mehrten sich in den geräumigen Sälen. Wenn trotz aller Vorstellungen die Wirkung im Zuschauerraum nicht eintraten will, wie dies wohl in Wahrheit der Fall ist, so liegt es daran, daß die einzelnen Ringelreihen von Musikanten an anderer Orten unterbrochen werden und dadurch die Stimmung zerfallen wird.

nische Ausstellung für Rheinland und Westfalen werden auf lebenerregende Mitteilungen in der Presse veröffentlicht. Demnach sind alle mitgeteilten Untersucherklärungen der hiesigen Regierung gefälligst gegeben.

Eine weitere Meldung über die Affäre der württembergischen Ausstellung für Rheinland und Westfalen in Lothum lautet: Der geschäftliche Direktor der Ausstellung, der angeklagte Professor Koch, ist seit mehreren Tagen flüchtig.

der Deutschen Bank des Kommerzienrats Max Strickhal, gebeten, ich weiter verlegt wurden.

Ein waghalsiger Flüchtling. Einem tollkühnen Flüchtling unternahm in Kassel ein wegen Straßenraubes verurteilter Arbeiter, gelegentlich eines politischen Festes sich in ein Fenster zu wagen und von dort aus dem dritten Stockwerk zu springen.

Aus Furcht vor Strafe. Die Frau des Arbeiters Hermann aus Prantzenberg hat sich aus Furcht vor Strafe wegen eines Diebstahls mit ihrer 14-jährigen Tochter und ihrem halbblindigen Schwager in der Oder ertränkt.

Mord und Selbstmord eines Ehepaars. In Weiden, Thüringen, wurde das Ehepaar des Ehepaars tot in seiner Wohnung aufgefunden. Die Leichen lagen in einer furchtbaren Position vor dem Bett. Der Mann war nur schwach bedeckt, die Frau nackt.

Selbstmord eines Ehepaars auf der Eisenbahn. Mittwoch Abend wurden in einem Lokal bei dem Bahnhof von Kassel ein eintreffendes Ehepaar an der Bahnlinie aufgefunden, das sich mit einem Schußwunden aufgefunden. Das Ehepaar war bei der Frau hand alsbald nach seiner Entdeckung in das Krankenhaus gebracht worden.

Brand einer Weide. In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Gegend von Weiden ein Weidenstück von einem Brande zerstört. Die Weiden waren in einer furchtbaren Position vor dem Bett. Der Mann war nur schwach bedeckt, die Frau nackt.

Erkrankung eines Weidenbesizers. In Weiden, Thüringen, wurde ein Weidenbesitzer von einer furchtbaren Krankheit befallen. Die Weiden waren in einer furchtbaren Position vor dem Bett. Der Mann war nur schwach bedeckt, die Frau nackt.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Altertümliche Funde. An der städtischen Stadtkirche von Tilsit wurde eine große römische Inschrift beim Graben entdeckt. Neben und Feuerstätten sind gut erhalten; ein Stein und Feuerstätten sind gut erhalten; ein Stein ist mit römischen, germanischen Inschriften besetzt. Das römische Provinzialmuseum hat die Fortsetzung der Ausgrabungen übernommen.

Aus aller Welt.

Ein großer Ausbruch von Cholera. Aus Tilsit sind Nachrichten gekommen, daß ein großer Ausbruch von Cholera ausgebrochen ist. Die Cholera hat sich in Tilsit ausgebreitet und hat viele Menschen getötet.

Table with financial data, including 'Kontrollen', 'Streiks in and. Verufen', and 'Verwaltungs-Kosten'.

Das Gesamtvermögen pro Mitglied berechnet betrug im Jahre 1906 19.42 RM.

Die Bewegung zum Zwecke der Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse erstreckte sich im Jahre 1906 auf 433 Zweigvereine und 883 Lohnbestimmte.

Es wurde erreicht: Eine Erhöhung des Stundenlohnes in 444 und eine Erhöhung des Stundenlohnes in Verbindung mit einer Verringerung der täglichen Arbeitszeit in 257 Lohnbestimmten.

Im Jahre 1906 wurden 325 Tarifverträge abgeschlossen. Von diesen waren abgeschlossen 235 im Jahre 1906 und 90 im Jahre 1905.

In der zweiten Hälfte sind bekannt, dass man in der Organisation unter den Gewerkschaften und Arbeitervereinen höheres Interesse zeigt.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Nachdem 20 Delegierte zu dem Vorstandsbereich gesprochen, ist ein Schlussantrag angenommen.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Deutschlands liegen jetzt erst einigermaßen sichere Zahlen vor. Nach den Feststellungen des Zentralvorstandes des Schmetzerverbandes ist durch die Ausdehnung des Kampfes auf das Reich die Zahl der Ausgesperrten um etwa 4800 vermehrt worden.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Partei-Angelegenheiten.

Ein Grabdenkmal für Josef Schen haben die Wiener Genossen am Ostermontag auf dem Centralfriedhof zu Wien enthüllt.

Der Kongress der Unabhängigen in Lyon. Gegenwärtig tagen in Lyon die französischen Genossen, die von der 'Commune' als Präsidenten benannt wurden.

Das den römischen Parteileben. Die Beziehungen zwischen den verschiedenen Parteien und der Partei sind im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Arbeiterbewegung.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 5. April.

Geschichtskalender.

- List of historical events for April 5th, including 'Der Kongress der Unabhängigen in Lyon'.

Aus dem Stadtparlament.

Die Arbeit der Gewerkschaften im Jahre 1906 ist im Wesentlichen durch die Erreichung der Ziele gekennzeichnet.

Um diesen Mangel zu beseitigen, bitte der Ausschuss folgende Anträge anzunehmen:

den Magistrat zu ersuchen, vom nächsten Etatsjahre ab 1. in Ermahnung die zur Veranschlagung erforderlichen Anleihen einzustellen und die im Laufe des Etatsjahres etwa erforderlichen Anleihen-Verbindlichkeiten besonders zur Vermittlung zu stellen, und zwar vor der Veranschlagung von Anleihen; 2. die aus Anleihen zu bedeckenden Ausgaben spezialisiert in den Etat einzustellen.

Diese Anträge wurden von der Magistratsbank her auf das schärfste bekämpft. Die Durchführung der Anträge mache es unmöglich, dem Etat künftig feste Grenzen zu geben. Den Stadtverordneten werde dadurch ein doppeltes Bewilligungsrecht eingeräumt, das dazu führen könne, Vorlagen, die bereits längst genehmigt und in Angriff genommen sind, wieder dadurch zu beseitigen, daß die dafür in den Etat einzustellenden Summen gestrichen werden. Stadtverordneter Heilberg meinte zwar, daß der Magistrat die Folgen des Ausschusses antrag zu schwarz sehe, eine verständige Mehrheit werde niemals auf solche Weise beschlossene Projekte nachträglich zu Fall bringen; wir sind aber doch der Meinung, schon allein die theoretische Möglichkeit, daß so etwas als Folge des Ausschusses geschehen könne — wer bürgt Herrn Heilberg für stets „verständige“ Majoritäten? — macht einen derartigen Antrag zu einer Gefahr für die gesunde Entwicklung der Stadt. Wie es kommen kann, darüber hätte Herr Heilberg sich bereits den schüchternen Versuchen, die Markthallenfrage anzuschneiden, ein Versäumnis machen können. Herr Hiller gehörte zu den Stadtverordneten, die für die Markthallen gestimmt haben; gestern versuchte er Stimmung gegen die weitere Ausführung zu machen; die Herren von der Vereinigung folgen als ursprüngliche Gegner dem Vorhaben, der vom Haus- und Grundbesitzerverein ausgegebenen Parole; treten nun Herrn Hiller noch einige Abtrünnlinge zur Seite, so ist eine Majorität vorhanden, von der wir überzeugt sind, daß sie auf dem durch den Ausschuss antrag gegebenen Wege das Markthallenprojekt wieder zu Fall zu bringen versuchen wird.

Darum ist es gut, daß der Antrag fiel. Das Budgetrecht der Stadtverordneten, das zu wahren und auszubauen wir gewiß die ersten sind, ist durch den heutigen Zustand in keiner Weise gefährdet. Und die wünschenswerte Kontrolle der Stadtverordneten wird durch den zur Annahme gelangten Antrag Heilberg — der sich wieder einmal als Magistratsretter erwies — ebenso sehr gewahrt wie durch den Ausschussantrag. Herr Heilberg beantragte und die Versammlung beschloß,

den Magistrat zu ersuchen, vom nächsten Etatsjahre an der Versammlung a) eine Uebersicht über die aus den Anleihen ausgegebenen Beträge, b) einen Uebersicht über die in Aussicht genommenen Ausgaben zugeben zu lassen.

Auch auf einen zweiten Grund, der gegen den Etatsauschussantrag sprach, sei kurz hingewiesen. Es ist in Breslau Uebung, eine genehmigte städtische Anleihe nicht auf einmal zu begeben, d. h. in bares Geld umzusetzen, sondern nur ratenweise nach Maßgabe der auszuführenden Projekte. Dadurch wird zweifellos eine nicht unerhebliche Zinsersparnis erzielt. Nach der bisherigen Praxis nun konnte der Stadtkämmerei die Realisierung der nötigen Anleiherate stets kurzer Hand an jedem Tage, der ihm durch den Kursstand geeignet erschien und wo er das Geld brauchte, vornehmen; wäre der Ausschussantrag angenommen worden, dann müßte die Realisierung schon immer eine Reihe von Tagen vorher öffentlich bekannt werden und der Kursstand ließe sich nicht mehr aussuchen; die Folge wäre in den meisten Fällen eine Verteuerung des Geldes.

Im übrigen gelangte der Etat des Stadtschuldenwesens, der eine Einnahme von 2,574,640 Mk. und eine Ausgabe von 4,881,010 Mk. aufweist, zur Annahme, jedes mit der Einschränkung, daß die Verzinsung der im Jahre 1907 zur Verwendung kommenden Räte der zweimillionen-Mark-Anleihe nicht mit 200,000 Mk., sondern nur mit 105,000 Mk. angesetzt wird, weil im Etatsjahre zur Einzahlung entsprechend der letzteren Zinssumme aus der Anleihe vornehmlich zur Verwendung werden können. Ferner wurden 750 Mk. an Depotbesatzungen gestrichen.

Noch einmal setzte die Debatte über etatsrechtliche Fragen ein beim Etat des Volksschulwesens. Hier beantragt Stadtv. Dettinger

den Magistrat zu ersuchen: 1. vom nächsten Etatsjahre ab bei dem Titel für Ausgabe zum Neubau von Schulhäusern u. die Kosten der Volksschulhausneubauten spezialisiert in den Etat einzustellen und sofort von dem Bauquantum Abstand zu nehmen; 2. im November jeden Jahres der Versammlung einen Nachweis der in den Volksschulhäusern vorhandenen und der nichtbenutzten Klassenzimmer zugeben zu lassen.

Es wurde vom Stadtschulrat Pfundtner darauf hingewiesen, daß der erste Teil des Antrages im wesentlichen auf dasselbe hinauswolle, wie der Antrag zum Etat des Schuldenwesens: das Recht des Magistrats zu beschränken, über die zur Ausführung beschlossener Bauten bewilligten Gelder frei zu verfügen. Trotzdem Herr Pfundtner und der Oberbürgermeister den Antrag scharf bekämpften und darauf hinwiesen, daß er zu praktischen unheilbaren Konsequenzen führen könne, wurde er doch mit großer Majorität angenommen.

Der Etat selbst weist an Einnahmen 1,135,340 Mk. an, darunter die Ausgaben 1,860,150 Mk. und an unzulässigen Ausgaben 724,810 Mk. auf, jedoch der Gesamtetat nicht mit 1,135,340 Mk. um 724,810 Mk. höher ist als im Vorjahre. Die Vorarbeiten schiederten den Stand unserer Schulverwaltung aus dem darauffolgenden. Herr Dettinger geht aber nicht vom Punkte Ausdruck geben zu müssen, daß unzulässige Ausgaben unserer Schulverwaltung vermindert werden müssen. Auch hat Herr Dettinger die Zahl der Klassen, die in Volksschulen unterrichtet seien, wäre unter nach dem Etat 1,135,340 Mk. und die Zahl der Klassen unter Volksschulen bei den Vorarbeiten 1,135,340 Mk. höher als im Vorjahre. Herr Dettinger meinte, daß auch die Zahl der Klassen unter Volksschulen bei den Vorarbeiten 1,135,340 Mk. höher als im Vorjahre. Herr Dettinger meinte, daß auch die Zahl der Klassen unter Volksschulen bei den Vorarbeiten 1,135,340 Mk. höher als im Vorjahre.

Nach noch einer zweiten Sitzung kam die Debatte zum Volksschulrat teilweise geradezu bis zur Debatte über die Volksschulen. Herr Ollendorff, unterstützt von Herrn Dr. Reich, indessen die Schulverwaltung, warum an unseren von 800 tüchtigen Schülern besetzten Volksschulen keine tüchtigen Lehrer angestellt werden. Wir möchten hierzu bemerken, daß nach dem von Herrn Ollendorff vertretenen mechanischen Verständnis neue tüchtige Lehrer an unseren Volksschulen angestellt werden müßten. Aber die Sache selbst hat für uns wenig Interesse. Wir verlangen nicht die Entlassung der Lehrer im Verhältnis zum religiösen Bekenntnis der Schüler, sondern wir fordern, daß die Frage der Professionalität aus allen Schulangelegenheiten ganz ausgeschlossen werde. Doch das sind Fragen, die auf dem Boden des Städtischen Ausschusses nicht erörtert werden können. Von einer gewissen Minorität war es nur, daß er nicht in die gegenwärtige, sondern in eine „zukünftige“ städtische Schulverwaltung das Vertrauen setzt, sie werde Rückgrat bleiben, um auch den Juden zu ihren verfassungsmäßigen Rechten zu verhelfen. Armer Pfundtner! Sogar Herr Ollendorff scheint der Meinung zu sein, daß er bei der Paarung all seine Männlichkeit verloren habe.

Beim Etat des Allerheiligen-Hospitals, der mit einem Ueberschuß von rund 81,000 Mk. festgesetzt wird, fordert Stadtv. John, daß endlich an den mehr als bringenden nötigen Bau eines Wirtschaftskafes und Küchengebäudes gedacht werden möge. Oberbürgermeister Dr. Bender gibt zu, daß wir mit unseren städtischen Krankenhäusern etwas in der Entwicklung zurückgeblieben seien. Aber es sei auch hier besser geworden.

Der Etat der öffentlichen Bäder und der Arbeiterschule und Wärmehallen wird mit einem Zuschuß von 61,020 Mk. festgesetzt. Stadtv. Schütz fordert, daß der Magistrat endlich auch einmal daran denken möge, die Obervorstadt, die Scheitniger Vorstadt und die Schepine, die alle eine überaus zahlreiche Arbeiterbevölkerung besitzen, mit Brausebädern zu bedenken. Er behält sich vor, einen entsprechenden Antrag einzubringen. Stadtv. Stein wünscht ein Brausebad auch für die Dhlauer Vorstadt. Oberbürgermeister Dr. Bender gibt zu, daß der Bau von Brausebädern sehr erwünscht sei, aber es fehle an Geld.

Schließlich werden noch folgende Etats vorläufig festgelegt: der Armenpflege mit einem Zuschuß von 1,250,555 Mk. (darunter 10,000 Mk. als laufende Unterstützung an den Verein zur Fürsorge für unbemittelte Jungenträger) — der Armen- und Pflegeanstalten mit einem Zuschuß von 329,350 Mk. — des Waisenhauses mit 729,710 Mk. — der Allerheiligen-Hospital-Kassette — des Krankenträger-Pensionsfonds — des Wenzel Handelchen Krankenbaues mit 143,480 Mk. Zuschuß — des Jrenbaues mit 198,690 Mk. Zuschuß und des Sanitätsrat Dr. Viktor Friedländer'schen Zufluchtsbaues für Genesende.

Vor Beginn der Sitzung wurde der neue Stadtrat Dr. Tobler in der üblichen Form in sein Amt eingewiesen.

6. ordentliche Generalversammlung des Verbandes der Kupferschmiede Deutschlands (Zweiter Tag der Verhandlung.)

Als Vertreter der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands ist der Redakteur des „Kupferschmiedensblatt“, Genosse Paul Umbreit-Berlin erschienen. Von Leipzig führt Tischoff-Gambura.

Siecht-Berlin hält sein Referat zur Frage des Anschlusses an den Deutschen Metallarbeiterverband. Das Referat führt darauf, daß es dem Bestande der Branchenorganisation zu verdanken sei, daß im Verufe der Kupferschmiede gegnerische Organisationen nicht entstanden sind. Das Unterstützungsweisen sei im Verlande der Kupferschmiede von Anfang an gepflegt und im Laufe der Zeit gut ausgebildet worden. Die Mehrzahl der Berufsangehörigen arbeitet in reinen Branchenbetrieben und die Industrie lasse sich bei der Kleinheit der meisten dieser Betriebe nur von einer Berufsorganisation erfolgreich betreiben, da die persönliche Bekanntheit die größte Rolle spiele. Die persönliche Bekanntheit der Kollegen würde aber in einem großen Industriebetriebe fehlen. Der Verband sei ferner auch schlagfertiger in seinem Vorgehen, als wenn z. B. bei Lohnbewegungen mehrere Instanzen mit zu beraten hätten.

Kedner erklärt sich indes nicht prinzipiell gegen eine Verschmelzung, nur müsse erst gesagt werden, welche Rechte den Kupferschmieden im Industrieverbande eingeräumt würden. Die Generalkommission müsse eine Konferenz aller Berufsorganisationen, die in der Metallindustrie außer dem Metallarbeiter-Verbande noch bestehen, in die Wege leiten, auf der man über eine Verschmelzung verhandeln könne. Als Bedingungen für einen Zusammenschluß kämen dabei in Betracht, daß alle Mitglieder mit mehr als 30 Mitgliedern eigene Branchengruppen, mit selbständigem Verbandsrecht bilden dürften. Bei Lohnbewegungen, insbesondere in reinen Kupferschmiedebetrieben, müsse man völlig frei handeln. Alle zwei oder drei Jahre müßten Branchenkonferenzen abgehalten werden dürfen. Auch hinsichtlich der Zahlung von Bedingungen zu stellen. Die Kupferschmiede müßten ihre Vorkosten behalten und ein Teil der Lokalzuschüsse ihnen zugesichert werden. Bei der gegenwärtigen Struktur des Metallarbeiter-Verbandes können diese Bedingungen indes nicht erfüllt werden, und sei somit die Zeit für den Anschluß noch nicht gekommen.

In der Diskussion kamen hauptsächlich Defektorte zum Wort, und als gegenwärtig ein Schulhantrag angenommen wurde, lagen nach einer ganzen Anzahl von Wortmeldungen vor. Für den Anschluß sprach nur Plum-Bremenhaben. Der letzte Redner, Siecht-Berlin, ist persönlich für den Anschluß, da aber die Instanzen der Metallarbeiter in diesem Punkte noch unentschieden, hält auch er die Zeit für den Anschluß noch nicht gekommen. Alle anderen Redner erklärten sich gegen eine Verschmelzung mit dem Metallarbeiter-Verbande. Einige von ihnen erklärten zwar in einer optimistischen Arbeiterstimme ihr Ideal, nicht aber in den Industriebetrieben.

Im Laufe der Diskussion erklärt der Vertreter der Generalkommission, diese könne sich in die Frage des Anschlusses nicht einmischen. Die Frage könne nur von den Beteiligten selbst auf Grund der vorhandenen Verhältnisse entschieden werden. Dagegen ist die Generalkommission gern bereit, sich auf Antrag an bestehenden Vorhaben zu beteiligen. Die Frage einer allgemeinen Arbeiterstimme habe doch aber in noch weiterer Ferne. Als bei der Verschmelzung von Berufsorganisationen zu Industriebetrieben der nächste Gewerkschaftskongress wird Scheitern des Antrages mit der Frage der Industrieverbände und ihrer Stellung zu beschäftigen haben.

Es folgt Hamburg hat inzwischen seinen Antrag dahin abgeändert, daß das Ziel des Verbandes von Verhandlungen mit dem Bestande des Metallarbeiter-Verbandes der nächsten Monate — dies ist eine Forderung zu unterstützen ist, andrerseits wie nach vorher wurde, daß die Verhandlungen durch eine Abstimmung über die Frage der Verschmelzung entscheiden sollten. Die Abstimmung ist eine einstimmige. Für den Antrag Schütz stimmen 11, dagegen 35 Teilnehmer. Damit ist der Anschluß an den Metallarbeiter-Verband auf längere Zeit abgelehnt. Für den Antrag Schütz stimmten 11, dagegen 35 Teilnehmer. Damit ist der Anschluß an den Metallarbeiter-Verband auf längere Zeit abgelehnt.

Am 10. d. M. Nachmittags, hieß auf der Klosterstraße ein Straßenbahnwagen mit einem Räderwagen zusammen, wobei an dem Straßenbahnwagen der Bordperron eingebrochen wurde.

Feuer. In einem unbewohnten Grundstück an der Klosterstraße geriet ein Landhaus, anscheinend durch Selbstentzündung, in Brand. Feuerwehrlente löschten das unbedeutende Feuer mit einigen Eimern Wasser.

Tod durch Ueberschlag. Ein 70 Jahre alter Arbeiter wurde am 30. d. M. auf dem Königsplatz von einem Omnibus überfahren; er erlitt außer erheblichen Verletzungen eine Hüftgelenkverrenkung. Der Verunglückte wurde im Allerheiligen-Hospital untergebracht, wo er an den Folgen der Verletzungen am 1. d. M. starb.

Strafen-Unfälle. Am 3. d. M. Nachmittags wurde auf der Waldstraße ein Bäckerscheibler, der einen Krug mit Bier trank, durch einen Radfahrer umgestoßen. Der Verletzte erlitt einen Schenkelbruch. Eine Witwe stürzte am 3. d. M. auf dem Ring zu Boden und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. Der Verunglückte wurde in der Unfallstation an der Waldstraße in Behandlung angelassen.

Schneller Tod. Am 3. d. M. Nachmittags betrat ein unbekannter Mann ein Durchgangstürchen am Neumarkt und wurde plötzlich von einem Radfahrer überfahren. In einem Krankenwagen wurde er sofort ins Allerheiligen-Hospital gebracht, jedoch konnte dem Verunglückten dort nur der zwischenzeitliche Tod festgestellt werden. Die Leiche wurde nach der Anatomie geschickt.

Verunglückter wurde: eine Herrschaft, ein Kind und ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

Verunglückter wurde: ein Arbeiter, ein schweres Unheil, ein geladener Krug und ein Verunglückter mit 40 Mk.

